

Frühlingsexkursion zum Sängeliweiher, 16. April 2022

Leitung Rolf Amiet

Obwohl es Ostersonntag ist, findet sich am Treffpunkt eine überraschend grosse Gruppe von Teilnehmenden ein, darunter auch zwei von der Jugendgruppe Specht. Im Wäldchen oberhalb des Sängeliweiher parkieren wir.



Ein kurzes Stück durch den Wald, wo überall die Knospen spriessen und wo der Waldboden bedeckt ist von den voll erblühten Buschwindröschen.

Viele Bäume zeigen Spuren der Arbeit des Bibers. Erstaunlicherweise finden sich auch Nadelbäume darunter.



Über unseren Köpfen zwitschern, pfeifen, rufen und flöten die Vögel (z.B. Zilpzalp, Buchfink, Sommergoldhähnchen, Meisen, Zaunkönig), sei es um ein Weibchen zu betören oder um das Revier zu verteidigen. Manchmal zeigt sich ein Vogel, häufig aber sind sie im austreibenden Laub nur zu hören.



Der Sängeliweiher präsentiert sich still, ausser Stockenten und Blässhühnchen ist nichts zu sehen. Wir umrunden ihn. Die Kirschbäume am Waldrand stehen im Vollblut.



Als wir aus dem Schutz der Bäume herauskommen, pfeift uns eine kräftige Bise um die Ohren. Um das Stück übers Feld zum Torfsee zu schaffen, muss man sich ordentlich gegen die Bise stemmen.

Trotzdem bewundern wir einen kleinen Biberdamm im Entwässerungsgraben.



Direkt neben dem Torfsee findet Rolf einen Rupfplatz. Wer hat diese Taube erlegt? Ein Fuchs kann es sein, der die Federn abbeissen. Also kann es nur ein Greif sein, entweder ein Habicht oder ein Sperber. Greife rupfen ihre Beute, das heisst, sie reissen die Federn samt dem Kiel aus.



Rund um den Torfsee findet sich ein schmales, aber schönes Band Auenwald, das gerade unter Wasser steht.

Kälte und Wind treiben uns bald wieder in den Wald und zurück zu den Autos. Ein gemütlicher Umtrunk bei Amiets rundet die Exkursion auf angenehme Weise ab. Herzlichen Dank für die Gastfreundschaft!

Text: Ruth Macauley

Bilder: Rolf Amiet und Ruth Macauley

